

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 35 (1988)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Seminario internazionale sulla protezione della popolazione
Centro d'istruzione federale della protezione civile Schwarzenburg (Svizzera)
9-11 maggio 1988**

Proteggere è meglio che salvare e curare

Durante il seminario internazionale sui problemi relativi alla protezione della popolazione, tenutosi dal 9 all'11 maggio al Centro d'istruzione federale della protezione civile di Schwarzenburg, oltre 80 esperti provenienti da 15 Paesi dell'Europa occidentale e dalla Svizzera hanno discusso ampiamente dei problemi connessi con le moderne forme di minaccia, delle misure e possibilità di protezione dai pericoli di ogni genere nonché della sopravvivenza dopo l'utilizzo di mezzi di distruzione di massa e dopo catastrofi di grandi dimensioni. Sulla base di uno scambio approfondito di informazioni e di esperienze, i partecipanti hanno esaminato i seguenti problemi:

1. Ogni sistema di difesa nazionale finalizzato al mantenimento della pa-

ce ha come presupposto la più efficace protezione della popolazione. In questo contesto risultano particolarmente importanti le misure preventive, dato che anche i provvedimenti di salvataggio meglio organizzati non possono mai essere efficaci come un'attiva prevenzione delle situazioni d'emergenza. Quanto migliore è la prevenzione, tanto maggiori sono le possibilità per il singolo di superare incolme le situazioni più pericolose. In quanto a ciò, occorre valorizzare in particolare la protezione preventiva della popolazione.

2. Le misure di protezione prese per conflitti armati, che purtroppo non si possono escludere anche in Europa, possono servire anche nelle altre situazioni gravi in tempo di pace. In

questo caso bisogna realizzare le premesse più favorevoli per un impegno immediato degli strumenti di protezione e di salvataggio disponibili.

3. Le misure di protezione della popolazione hanno un carattere umanitario, poiché il loro scopo è di evitare o almeno di alleviare i danni subiti. La protezione della popolazione in quanto tale è sancita, tra l'altro, nei protocolli aggiuntivi alla Convenzione della Croce Rossa di Ginevra e non è assolutamente in contrasto con gli sforzi per ottenere il mantenimento della pace.
4. Considerati gli effetti estesi e duraturi delle armi moderne come pure delle catastrofi di ordine tecnico o di origine naturale, è necessario promuovere sistematicamente l'assistenza internazionale anche attraverso lo scambio di informazioni e di esperienze tra gli Stati.

Dipartimento federale di giustizia e polizia
Servizio informazione e stampa

■■■ Franke baut vorschriftsgerechte Militär- und Zivilschutz- sowie Gemeindeküchen.

■■■ Wir bieten eine fachliche Beratung bei der Planung und Einrichtung, ein komplettes Programm an Küchenanlagen und Küchenzubehörartikeln sowie eine einwandfreie Montage und einen prompten Service.

Informations-Coupon

Bitte senden Sie uns ausführliches Dokumentationsmaterial über Militär-, Zivilschutz- und Gemeindeküchen.

Name: _____

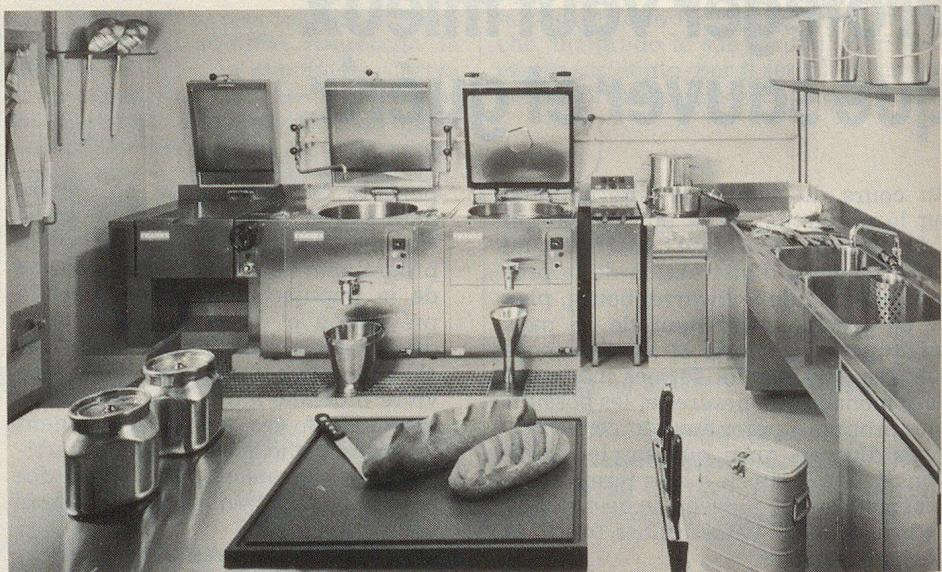
Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an: Franke AG,
4663 Aarburg

Franke AG
CH-4663 Aarburg
Schweiz
Telefon 062 43 31 31

■ Technik



FRANKE

■ Qualität

Spültsche
Bäder
Verpflegungstechnik
Industrie

■ Design

Einführungskurs allgemeiner Teil und die Motivation für den Zivilschutz

Mit dem Besuch des Einführungskurses allgemeiner Teil kommt der/die Zivilschutzpflichtige in der Regel zum erstenmal in Kontakt mit dem Zivilschutz. Dies müsste die Gelegenheit sein, die Teilnehmer/innen für ihre Zivilschutz-Zukunft zu motivieren. Meines Erachtens erreichen wir mit dem heutigen Kursinhalt dieses erstrebenswerte Ziel nicht. Wir instruieren zum Beispiel den Sanitätsteil, wie wenn alle Teilnehmer/innen zum erstenmal etwas von Nothilfe hören würden. Tatsache ist, dass das Gros der Zivilschutzpflichtigen ehemalige Armeeangehörige sind und dass die jüngeren meistens eine Motorfahrzeugprüfung besitzen und deshalb den Nothelferkurs absolviert haben.

Die vorzuführenden Film- und Tonbildschauen regen zwar teilweise zur Diskussion an, diese gleiten aber je nach Instruktor (meist nebenamtlich) ins Negative ab. Der allgemeine Ausbildungsteil müsste zugunsten der Motivation gestrafft werden und mit neuen Teilen aus der Katastrophenhilfe der jüngsten Vergangenheit aktualisiert werden.



**Urs Niederhauser
OC Binningen BL**

Eine kurze Auflistung eines möglichen Inhaltsverzeichnisses soll aufzeigen, was ich vom allgemeinen Teil in Zukunft erwarte:

- Der Zivilschutz – seine Aufgaben, Mittel und Organisation unter Einschluss der verschiedenen Dienste und OSO, SRO, BSO.
- Der Bevölkerungsschutz – Schutzraumbezug und Aufenthalt gemäss

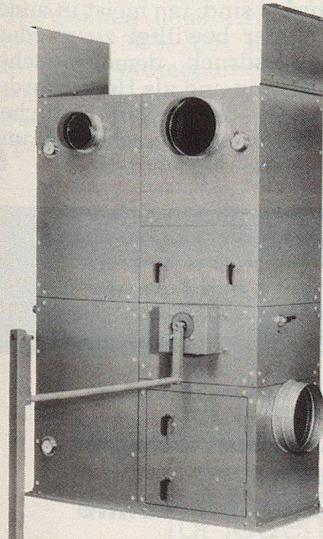
ZUPLA, Schutzraumbezug im Katastrophenfall (Tauchen) mit genauer Verhaltensanweisung (Radio hören usw.).

- Kurzrepetition «Nothilfe an Verletzten».
- Zivilschutz im Katastrophenfall – seine Möglichkeiten und Grenzen als zweite Staffel, abgestimmt auf die verschiedenen Bedürfnisse je nach Landesregion (Berggebiete, Industriezentren usw.).
- AC-Schutz – nicht nur für den Kriegsfall bestimmt.
- Kleinbrandbekämpfung – praktische Instruktion mit einfachen Hilfsmitteln (Woldecken, Eimerspritze, Gartenschlauch, evtl. Feuerlöscher).
- Zivilschutz, eine verantwortungsvolle Aufgabe – wir brauchen ein gutes, verantwortungsbewusstes Kader, um unsere Aufgabe zu bewältigen. Motivieren wir die Teilnehmer/innen positiv für eine Funktionsübernahme durch eine realistische Tonbildschau, unter Aufzeigen des entsprechenden Ausbildungsweges.

Wichtig scheint mir, dass bei jedem Instruktionsteil klar und ehrlich die Grenzen des Machbaren aufgezeigt werden und dass wir den Zivilschutz nicht als «Allerheilmittel» darstellen. Die Teilnehmer/innen sollen sich am Schluss bewusst sein, für wen die Hilfe des Zivilschutzes bestimmt ist:

Für *ihre* Familienangehörigen, Verwandten und Nachbarn in *ihrer* Wohngemeinde! □

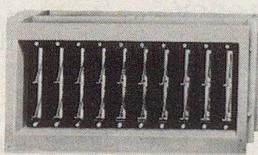
U. Niederhauser



ORION-Voll-Sortiment für die Schutzraumtechnik

Die bewährten Schockgeräte VA 1200 – VA 4800 werden ergänzt durch Gasfilter, Explosionsschutz-Ventile, Überdruck-Ventile und Schutzraumtüren.

Sämtliche BZS-Zulassungen sind vorhanden.



Eine sinnvolle Programm-Ergänzung, um dem Kunden «alles aus einer Hand» zu bieten.



ORION AL-KO AG
Industriestrasse 176
CH-8957 Spreitenbach

Telefon 056/70 13 00
Telefon 826 013 ORIO CH
Telefax 056/71 24 49